

Monitoring & Evaluation – zwei Seiten einer Medaille, die Qualitätssicherung heißt

Monitoring und Evaluation sind unterschiedliche Arten, um Daten im Zuge einer Wirkungsanalyse zu erfassen und auszuwerten. Monitoring und Evaluation werden – verkürzt als M & E – oft in einem Atemzug genannt, und beide erfüllen wichtige Aufgaben im Rahmen der wirkungsorientierten Projektsteuerung. Gleichwohl sind sie aber unterschiedlich und keineswegs dasselbe, nur ein bisschen anders.

- **Monitoring** meint das regelmäßige Erheben von Daten mit dem Ziel, sowohl die **Projektfortschritte** als auch die **Einhaltung von Qualitätsstandards** zu überprüfen.

Das Monitoring eignet sich vor allem dazu, **Inputs** – also in das Projekt investierte Ressourcen wie bspw. Zeit, Geld, Personal etc. – und **Outputs** – die aus dem Projekt resultierenden Angebote und Leistungen, also bspw. Schulungen, Spielnachmittage, Coachings – sowie leicht erhebbare Wirkungen zu erfassen.

Schwerer zu erfassende Daten werden dagegen meist mittels einer Evaluation erhoben. Verraten beispielsweise die im Monitoring gewonnenen Daten, dass ein Projekt nicht wie geplant läuft, lässt sich mittels einer Evaluation feststellen, warum das so ist.

Eine **Evaluation** betrachtet und bewertet Prozesse, Ergebnisse und erzielte Wirkungen. Sie fußt auf den Daten des Monitorings.

	Monitoring	Evaluation
Was wollen Sie wissen?	Was passiert im Zuge der Umsetzung des Schutzkonzeptes? Wie wird dokumentiert? Wie wird das Thema in den operativen Alltag eingebaut?	Wie gut und warum passiert etwas, und welche Änderungen kommen dadurch zustande?
Warum?	Fortschritte überprüfen, Informationen für Entscheidungsfindungen und Anpassungen zur Verfügung stellen, Grundlage für weitere Analysen schaffen, z. B. Evaluationen	Fortschritte und Resultate beschreiben und bewerten, Schlussfolgerungen und Empfehlungen ableiten
Wann?	Durchgehend – kontinuierlich anhand eines definierten Schemas	Zu einem bestimmten Zeitpunkt, in regelmäßigen Abständen (z. B. jährlich oder alle zwei-drei Jahre)
Wer?	Interne Fachkraft/Team, z. B. Kinderschutzbefauftragte, -team; oder Fachkraft Kinderschutz, die nur für die Implementierung, das Monitoring und die Evaluation zuständig ist.	Intern oder extern
Wo in der Wirkungslogik genutzt?	Schwerpunkt auf Inputs, Aktivitäten – z. B.: Thematisierung Kinderschutz und Umsetzung des Konzeptes in Teamsitzungen; Berichte an Leitung und/oder Vorstand; Dokumentation von Verdachtsmomenten und Beschwerden sowie konkreten Fällen; Schulung von Mitarbeitenden; Unterzeichnung des Verhaltenskodex	Schwerpunkt liegt auf Wirkungen (Outcomes und Impacts): was hat sich verändert in unserer Organisation/Einrichtung? Beim Personal, bei den Schutzbedürftigen? Was hat sich in der externen Wahrnehmung der Organisationen durch das Schutzkonzept verändert?

Quellenhinweis: Tabelle adaptiert nach <https://www.skala-campus.org/article/wirkungsanalyse-monitoring-evaluation-wasist-der-unterschied/113>

